

Medienmitteilung

26.04.2024

Teuerung und hohe Kosten belasten das Ergebnis des Kantonsspitals Baselland

Die sich stetig verschärfenden Rahmenbedingungen für die Schweizer Spitäler haben 2023 auch das Kantonsspital Baselland (KSBL) hart getroffen, was sich als Verlust von 24.8 Mio. CHF und einer EBITDA-Marge (bereinigt um Sonderfaktoren) von 0.4 % in den Zahlen niederschlägt. Die Umsetzung der Strategie «Fokus» ist inhaltlich auf Kurs: Mit der Inbetriebnahme der sechs interdisziplinären medizinischen Zentren Ende 2022/Anfang 2023 und der Eröffnung des ambulanten Gesundheitszentrums Laufen vor wenigen Wochen konnte die Reorganisation der Standorte abgeschlossen werden.

Verwaltungsratspräsidentin Madeleine Stöckli sieht zwei Hauptgründe dafür, dass das KSBL nach einem Gewinn von 2.5 Mio. CHF im vergangenen Jahr in die roten Zahlen gerutscht ist: «Wie wohl alle Spitäler hatten wir mit einem gewissen Anstieg der Inflation gerechnet, nicht aber mit einer solch hohen Teuerung. Zudem ist es uns während der Reorganisation nicht gelungen, die Mehrkosten durch Effizienzsteigerungen zu kompensieren.»

Insbesondere die wegen der allgemeinen Teuerung gewährten Lohnerhöhungen sowie weitere Anpassungen in den Arbeitskonditionen, wie z.B. Erhöhungen bei den Inkonvenienzentschädigungen, führten zu einem signifikanten Anstieg der Personalkosten. CEO Norbert Schnitzler bemerkt dazu: «Als Arbeitgeber sind wir daran interessiert, attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Insofern ist der Kostenanstieg diesbezüglich eine Investition in unsere Mitarbeitenden und damit in unsere Zukunft.» Gleichzeitig lag die Auslastung tiefer als im Vorjahr: Die stationären Fallzahlen gingen um 3 % zurück und auch die ambulanten Leistungen (Taxipunkte) lagen mit -0.3 % leicht unter dem Vorjahr. Schnitzler sieht zwei Hebel, um das finanzielle Ergebnis zu verbessern: «Alle Spitäler müssen nun dafür kämpfen, dass die Spitaltarife entsprechend der Teuerung angehoben werden. Aber auch wir selber können einiges dazu beitragen: Mit dem Abschluss der wichtigsten Phase in der Umsetzung der Strategie «Fokus» - der Reorganisation unserer Standorte - nutzen wir nun die freiwerdenden Kapazitäten und konzentrieren uns auf die internen Themen.»

Einen grossen Lichtblick sieht Schnitzler im neuen Klinikinformationssystem (KISIM), das innerhalb des Zeitplans und des Budgets eingeführt wurde. Davon verspricht er sich effizientere und effektivere Prozesse. Zudem sind zahlreiche Projekte zur Vereinfachung von Prozessen und Strukturen in Umsetzung, um die Mitarbeitenden zu entlasten, damit sich diese auf wertschöpfende Tätigkeiten konzentrieren können. Trotz aller Widrigkeiten konnte sich das KSBL in seinen medizinischen Leistungen auch im Jahr 2023 weiter entwickeln, was zahlreiche Auszeichnungen, (Re-)Zertifizierungen und Partnerschaften zeigen. Zudem wurde das KSBL im Rahmen der jährlichen Prämierung der Besten Schweizer Arbeitgeber durch die Handelszeitung auch im 2023 wieder in diesen Kreis aufgenommen.

Die Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung der Tarife sowie der Teuerung trüben die Aussichten für das Jahr 2024. Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie «Fokus» verspricht eine Steigerung der Effizienz

Kantonsspital Baselland

und eine Vereinfachung der Prozesse. Darum liegt der Schwerpunkt in der nächsten Phase der Strategieumsetzung darauf, die Prozesse, Strukturen und Technologien besser aufeinander abzustimmen.

[LINK](#) zum Online Geschäftsbericht

Auskünfte:

Anita Kuoni

Leiterin Kommunikation & Public Affairs

Telefon 061 400 86 40, E-Mail: kommunikation@ksbl.ch